

ZEITSCHRIFT DES WIENER ENTOMOLOGEN-VEREINES

25. Jahrgang

Wien, 15. November 1940

Nr. 11

Mitgliedsbeitrag: Jährlich RM 10.—; bei Zahlungen nach dem 31. März sind 33 Rpf mehr zu entrichten. — **Zahlungen** auf das Konto Postsparkassenamt Wien Nr. 58.792, Wiener Entomologen-Verein. — Briefe, Anfragen mit Rückporto sende man an Herrn Architekt Witburg Metzky, Wien 1, Stubenring 16. — Bücher und Zeitschriften an Herrn Amtssekretär Hans Chlupač, Wien 40, Ungargasse 14/1. — Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift, **Manuskripte und Besprechungsexemplare** an Schriftwalter Herrn Hans Reisser, Wien 1, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten **50 Separata** kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Laut § 7, Abs. 1a der Satzungen ist der Austritt aus dem Verein einen Monat vor Jahreschluß dem Vereinsführer mittels eingeschriebenen Briefes anzumelden, da sonst der Beitrag für das nächste Jahr noch zu bezahlen ist.

Eine neue Paryphanta-Art von Adamaua (Lep. Limacodid.)

Von Martin Hering, Berlin.

Unter einer Sendung von Limacodiden, die mir Herr Kustos Dr. H. Zerný vom Wiener Museum liebenswürdigst zugänglich machte, befand sich eine neue *Paryphanta*-Art, die nachfolgend beschrieben werden soll. In meiner Tabelle der Gattung (Proc. Roy. Ent. Soc. London B. Taxon. 6, p. 81, 1937) gelangt man bei ihrer Bestimmung auf Punkt 8 b, *P. pseudobisecta* Hering, von der die neue Art durch mehr braunrotes statt olivgelbes Wurzelfeld, schmalere, mehr gleichmäßig breite, helle Mittelbinde und viel feinere, stärker nach außen konvexe weiße Submarginallinie wie auch durch geringere Größe zu unterscheiden ist.

Paryphanta adamauana spec. nov.

Fühler bis $\frac{2}{3}$ doppelt kammzählig, dann fast nackt. Körper graubraun, Thoraxrücken rotbraun. Vorderflügel von graubrauner, im Wurzelfeld stark rötlich getönter Grundfarbe. Die breite, dunkle Submarginalbinde ist meist schon etwas weniger braunrot, das Feld jenseits der weißen, feinen Linie vor dem Saum schon fast rein graubraun. Die helle Mittelbinde besteht aus einer milchweißen inneren und einer rosaweißen äußeren Querlinie, beide sehr fein und nicht sehr scharf dunkel getrennt; der auf der proximalen Seite auf cu liegende Zahn ist nur selten sehr deutlich ausgeprägt. Am Vorderrande ist die Mittelbinde etwas erweitert, aber nicht so stark wie bei der verglichenen Art. Das dunkle, breite submarginale Band ist innen gradlinig, außen stark konvex begrenzt (bei der verglichenen Art sind beide Ränder fast parallel), an Vorder- und Innenrand gleichbreit, in der Mitte

Der **Tauschtag** des Wiener Entomologen-Vereines findet am 1. Dezember 1940 zwischen 9 und 13 Uhr in J. Hengel's Gastwirtschaft, XVI., Neulerchenfelderstraße 49, statt. — Rege Beteiligung erwünscht.

doppelt so breit als dort. Fransen mit gelber Basallinie, in der Basalhälfte dunkler beschuppt als am Ende. Hinterflügel braungrau, so auch die Unterseite. Vorderflügelänge (ohne Fransen) 5—7 mm.

♂-Type und eine Anzahl von Paratypen von Adamaua, Poli (500 m) b. Garua, A. Weidholz. Type am 13. VI., Paratypen vom 26. VII., 4., 8., 25. u. 29. VIII. 1937 und Ende IX. 1936, im Naturhistorischen Museum Wien.

Betrachtungen über das Ei-, Raupen- und Puppen-Stadium.

Von Ing. Hans Kautz, Wien.

(Mit 5 Textfiguren.)

Einleitung (siehe Fig. 1).

Gelegentlich der zahlreichen von mir durchgeführten *bryoniae*- und *napi*-Zuchten habe ich mich auch mit den einzelnen Entwicklungsstadien eingehender befaßt. Hierbei kam ich zur Überzeugung, daß unsere üblichen Vorstellungen über die Metamorphosen des Eis, der Raupe und der Puppe in manchen Punkten mit den tatsächlichen Verhältnissen nicht in Einklang stehen.

Es ist richtig, wenn wir vom Ei, von der Raupe, von der Puppe und vom Falter sprechen, es ist auch nichts dagegen einzuwenden, wenn wir sagen: Im Zeitpunkte A wird das Ei gelegt, im Zeitpunkte B schlüpft die Raupe aus dem Ei, im Zeitpunkte C wird die Raupenhaut zum letzten Mal abgestreift und ist nun die Puppe zu sehen und im Zeitpunkte D schlüpft der Falter aus der Puppe.

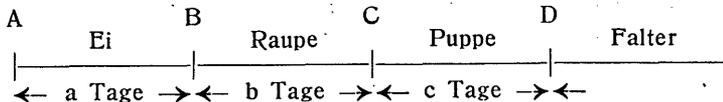


Fig. 1.

Nicht mehr richtig ist es aber, wenn wir nun, wie es allgemein üblich ist, von einem a-tägigen Ei-, einem b-tägigen Raupen- und einem c-tägigen Puppen-Stadium sprechen, wobei unter a, b und c die Zeiträume von A bis B, B bis C und C bis D zu verstehen sind. Der Fehler, der hierbei gemacht wird, besteht darin, daß wir unsere Vorstellung zum Teil auf nebensächliche, von unserem Auge wahrgenommene Äußerlichkeiten stützen ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Vorgänge; die nachfolgenden Betrachtungen über das Ei, die Raupe und die Puppe werden zeigen, was ich meine.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereins](#)

Jahr/Year:

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Hering Erich Martin

Artikel/Article: [Eine neue Paryphanta-art von Adamaua \(Lep. Limacodid.\). 197-198](#)